

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Jakob Künzler

Im November 1898 reiste der Appenzeller Jakob Künzler nach der türkischen Stadt Urfa, um dort in dem von dem Basler Arzt Dr. Andreas Vischer gegründeten Spital für die armenischen Flüchtlinge Diakonendienste zu leisten. Seit 40 Jahren steht er ununterbrochen im Dienste an dem armenischen Volk, dem er in den schwersten Jahren der Verfolgung zum Vater und Retter geworden war. Seine Kenntnis der orientalischen Sprachen und die durch seine stete Hilfsbereitschaft bei Türken, Kurden und Armeniern erworbene Beliebtheit machten es ihm möglich, viele Menschen vor dem Verderben zu retten. Im Auftrag eines amerikanischen Hilfskomitees leitete er nach dem Weltkrieg die Auswanderung der Armenier aus der Türkei nach Syrien und wurde so zum Retter von vielen tausend Armenierkindern. Seit bald 10 Jahren betreut Künzler das Flüchtlingslager in Beirut, wo durch seine Initiative an Stelle des Barackenlagers neue menschenwürdige Siedlungen entstanden sind.

Jakob Künzler quittait en 1898 son pays d'Appenzell pour la cité turque d'Urfa, où il fut diacre de l'hôpital des réfugiés arméniens, institution charitable due à un autre Suisse, le Dr. Andreas Vischer, de Bâle. Depuis 40 ans, il se dépense avec autant de compétence que de modestie à secourir les malheureux. Sa connaissance des langues orientales, sa bonté et ses capacités lui ont permis de sauver des milliers d'enfants arméniens menacés par les persécutions turques. Depuis 10 ans, il veille paternellement sur le camp des réfugiés arméniens à Beyrouth, où fut prise cette photographie.



Ueli Kilchberg

Am 15. Dezember wurde im Pfarrhaus von Kilchberg im Baselland von einem unbekanntem Mann, der im Auto vorgefahren kam, ein ungefähr 2½-jähriges Büblein abgegeben, mit der Bemerkung, seine Eltern befänden sich in großer Not. Der Kleine spricht hochdeutsch. Pfarrer Hächler hat das Kind seither adoptiert, und am Weihnachtstage wurde es getauft und ihm der Name Ulrich Kilchberg gegeben. Die Gemeinden Kilchberg, Rünenberg und Zeglingen, die zusammen die Kirchgemeinde Kilchberg bilden, waren Paten. Bild: Frau Pfarrer Hächler mit dem Jungen nach der Taufe auf dem Wege von der Kirche ins Pfarrhaus. Damit das Kind nicht erkannt wird, wenn sein Bild in der Zeitung erscheint, bedeckt man ihm das Gesicht.

Ueli Kilchberg. Le 15 décembre, une auto s'arrêtait devant la cure de Kilchberg (Bâle-Campagne). Un homme inconnu en descendit et remit à la servante un gosse dont — disait-il — les parents se trouvaient dans le plus grand besoin et qu'au reste le pasteur était informé. Tel n'était pas le cas, mais le pasteur Hächler et sa femme acceptèrent joyeusement ce don du hasard. Le jour de Noël, on baptisa l'enfant du nom d'Ulrich Kilchberg. Les communes de Rünenberg et Zeglingen, la commune et la paroisse de Kilchberg furent parrains. Au sortir de l'église, l'enfant que tient Mme Hächler, est dissimulé derrière le chapeau d'un assistant, pour le protéger de la curiosité des photographes.

Photo Dierks



«Aufflug»

nennt die Pariser Modistin diesen schmelzenden Hut aus violetten und altroten Straußenfedern. Die kühne Masche auf der Scheitelhöhe ist aus violettem Samt gebunden.

«Ervool» se compose de plumes d'autruche violettes et coq de roche que parachève un nœud papillon de velours. Cela tient du casque gaulois et fait très «bon temps où il faisait bon vivre».

Modell: Louise Bourbon



Die sportliche Note

Schwungvoll geformter blauvioletter Filz mit erdbeerfarbem Repsband.

«Sport» et son nom de baptême. Sport tient de la tarte et du tricorne des drabants de Gustave-Adolphe. Il fait jenne et ne peut coiffer qu'un visage très mutin.

Modell: Louise Bourbon



«Marie-Theresia»

heißt dieser stilvolle Winterhut von marineblauer Farbe. Repsband und Schleier sind im gleichen Ton gehalten.

«Marie-Thérèse» qui êtes marraine de ce chapeau, faites-vous l'épouse si délaissée du Roi Soleil ou l'Autrichienne ennemie de Frédéric II? Cette coiffure n'évoque ni la mode de Versailles, ni celle de Schönbrunn, mais plutôt la chapka des bussards polonais. «Marie-Thérèse» vous êtes mal baptisée, je vous aimerais mieux «Marie Walewska».

Modell: La Monnier
Photos: J. Lasserre

Die **Z** erscheint Freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.50, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber • Telefon: 51.790 • Imprimé en Suisse

Zürcher Illustrierte



Was man trägt — «Y a d'la joie»

Glockiges, schwarzes Röckchen aus altem Engadiner Bauerntuch, Angora-Sportswear und Gürtel mit kleinen Kühen.

Photo Relang